

# KURZMELDUNGEN

## INTERNATIONAL

### 40 Jahre Computergenealogie in Schweden

Unsere Schwesternvereinigung Föreningen för Datorhjälp i Släktforskningen (deutsch: Vereinigung für Computeranwendung in der Familienforschung), kurz DIS, feiert im März ihr vierzigjähriges Bestehen.

Gegründet am 1. April 1980 als weltweit erster Verein, der sich der Computergenealogie widmet, veröffentlicht DIS zwei Jahre später das erste Genealogieprogramm DISGEN für den schwedischen Hobbycomputer ABC 80 (mit Z80-Prozessor). Die aktuelle Version läuft unter Windows, MAC und Linux und bietet auch georeferenzierte Karten. Heute dürfte DIS mit über 20.000 in regionalen Gruppen organisierten Mitgliedern weltweit der größte genealogische Verein sein. Die Leistungen des Vereins für seine Mitglieder umfassen heute neben DISGEN die Datenbanken mit genealogischen Daten von 40 Millionen Personen, für historische Karten, für Forschungsergebnisse, für den Zugang zu Primär- und Sekundärquellen sowie für die Namenshäufigkeit und -verteilung in Schweden zwischen 1600 und 1913, außerdem ein Forum für den Forscheraustausch und schließlich DISKULOGEN, die auflagenstärkste Mitgliederzeitschrift in Schweden, die auch online zu lesen ist.



Föreningen för  
Datorhjälp i Släktforskningen  
DIS

Motto: Släktforskning i tiden

Die schwedische Vereinigung für Computeranwendung in der Familienforschung  
Motto: Familienforschung von heute

Dieser schwedische Verein, DIS, entstand im April 1980 als selbstständige, landesweit arbeitende Gruppe mit Sitz in Linköping. Treffpunkt für Versammlungen: Sandgatan 10, Linköping. Anschrift: P.O. Bergman, Hjortronvägen 89, S-59054 Sturefors.

#### Ziele des Vereins:

- Untersuchung der Möglichkeit zur Anwendung verschiedener, vor allem rechnerunterstützter Hilfsmittel in der Familienforschung.
- Entwicklung von Methoden zur optimalen Nutzung dieser Hilfsmittel. DIS hat u.a. eine Reihe von Programmsystemen für die schwedischen Homecomputer ABC 80 und ABC 800 entwickelt.
- Verbreitung der Kenntnisse über diese Hilfsmittel und Methoden durch Kurse, Informationstreffen, Ausstellungen usw.
- Anregung der Familienforschung durch Verbreitung der Kenntnisse über weitere Quellen, die dem Familienforscher zur Verfügung stehen. Originalquellen oder solche in bearbeiteter Form, über Computer und Datenbanken, über Register auf Papier, Mikrofilm oder Mikrofiche.

Alle Daten und Informationen sind nur für Mitglieder in schwedischer Sprache zugänglich, die Website bietet nur eine Informationsseite auf Englisch. GJ ■

Die CG stellte DIS in Heft 1/1985 vor.

### RootsWeb beendet den Mailinglisten-Service

Lapidar meldete die RootsWeb-Administration per E-Mail, dass sie zum 2. März 2020 den Service für die Mailinglisten einstellt. Seither werden weder Mails oder Anmeldungen angenommen noch Mails verteilt. Die Inhalte der Mailinglisten sind archiviert und können weiter durchsucht werden. Den ehrenamtlichen Listenadministratoren hat RootsWeb vorgeschlagen, die E-Mails ihrer Listen selbst zu archivieren oder, als Alternative, die

Ancestry Message Boards zu nutzen. Man kann sie bei Ancestry kostenlos lesen, aber für neue Anfragen ist ein bezahlter Ancestry-Account notwendig.

Die ersten Aktivitäten von RootsWeb stammen aus den Anfangszeiten des Internets Ende der 1980er Jahre. Neben der ersten Mailingliste ROOTS-L entstand die Roots Surname List. 1996 wurde der Name RootsWeb.com im WWW registriert und entwickelte sich zum ersten großen Anbieter von Online-Foren und Mailinglisten. Bei der Übernahme der Genealogie-Seite durch Ancestry im Jahr 2000 hatte RootsWeb 600.000 registrierte Nutzer und verteilte ca. 160 Millionen E-Mails monatlich an die Teilnehmer von 18.000 Mailinglisten. Die Seite blieb immer kostenlos.

Die technische Betreuung der RootsWeb-Seiten war in den letzten Jahren mehrfach mit Schwierigkeiten verbunden. Mal waren die gehosteten Webseiten verschwunden, mal funktionierten die Mailinglisten nicht oder die Archive der gespeicherten Mails waren weg und mussten mühsam wiederhergestellt werden. Auch zu den Familienstambäumen bei WorldConnect konnte man zeitweilig keine neuen Daten hochladen. Die überwiegende Mehrheit der Mailinglisten-Nutzer ist über die Schließung der Mailinglisten enttäuscht. Viele lehnen den Übergang zu den Ancestry Message Boards ab. GJ ■

### „Time Machine“ im österreichischen Regierungsprogramm

In ihrem Regierungsprogramm 2020/2024 kündigt die neue österreichische Bundesregierung eine „aktive Beteiligung an Plattformen und Netzwerken im Bereich des gesellschaftlichen Wandels, beispielsweise Beteiligung an europäischer Time Machine Organisation im Bereich Artificial Intelligence und Kulturerbe“ an (S. 314). Die Organisation will eine große Datenbank aufbauen, die historische Informationen speichern, interpretieren und verbinden kann.

Außerdem kündigt die Regierung an, „sich auf EU-Ebene für die Stärkung und den Ausbau von Horizon Europe (2021 bis 2027)“ einzusetzen, also für das Forschungs- und Innovationsförderprogramm der Europäischen Union, aus dem in den vergangenen Jahren auch das Projekt „Time Machine“ mit einem Millionenbetrag gefördert wurde.

Das europäische Time Machine Projekt mit ihrem Leuchtturm „Venice Time Machine“ (siehe CG 4/2019) hat bereits viele weitere Tochterprojekte in anderen Städten hervorgebracht, um deren historische Entwicklung digital nachzuerzählen. Außerdem wurde z. B. eine automatische Handschriftenerkennung in Urkunden entwickelt.

Das Projekt Time Machine bringt 33 Partner zusammen – und mehr als 400 andere Organisationen, wie akademische Forschungseinrichtungen, Bibliotheken, Archive, Museen und private Unternehmen. Texte, Bilder, Karten und 3D-Modelle bilden in der geplanten Datenbank die großen Datenmengen aus der Vergangenheit ab.

Die Nutzer sollen in all diesen Daten navigieren und sich genauso einfach durch vergangene Zeit und Raum bewegen können, wie wir es heute im Internet tun. GJ ■